Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Kiesel,

Paul

Jahrgang

vom

bis

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 1618

1 AR (RSHA) 779/64

Pk 40

Günther Nickel
Berlin SO 36

Beiakte:

Spr.A. 20166

SprA. AG München Abt. 4 Reg. S – } getr. gem. Vfg. vom 21. 12. 64 Ole

Pk 40

K i e s e l	Paul	13.1o.o5 Ingolsstadt
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen
   Enthalten in Liste ...K.1... unter Ziffer ...4o.....
   Ergebnis negativ - verstorben - wohnt .....1960..... (Jahr) in
   München, Lindenschmidtstr.13 (Nachkriegsanschrift)

   Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WASt, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)
   a) am:26.5.64 an: SK. Bayern Antwort eingegangen: 9.6.1964

   b) am: an: Antwort eingegangen:

   c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

   a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
   vom 8.6.1964 in München, Lindenschmidtstr. 13/II

   .....

   .....

   b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....
   vom ..... verstorben am: .....
   in .....
   Az.: .....

   c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

1 AR 1208/60
1 AR 285/60
München II 10a Js 39/60 (Wolff)

2

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 26. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

~~Bayerisches Landeskriminalamt~~
IIIa/SK
z.H.v. Herrn KAtm Thaler-o.V.i.A.-
8 München 34
Postfach

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. - 1. JUNI 1964
Tgb. Nr. 480/64
Anl.

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

Kiesel	Paul
(Name)	(Vorname)
13.10.05 Ingolstadt	München, Lindenschmidtstr.13
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage
Mahlow
(Mahlow) KOK

Ke/Ma

IIIa/SK, BTgb.-Nr. 480/64 Schu.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauten richtig.~~

Die gesuchte Person ist - ~~wohnhaft~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
München, Lindenschmidtstr. 13/II, verh. Pol.-Rat a. D.

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I l - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Ro 9/6.

München, 8.6.1964
Bayer. Landeskriminalamt

I.A.

(Ragar)
Kriminaloberinspektor

Pol.-Präs. Berlin - Abt.I - 1600/63
(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 8.7.63

URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Paul K i e s e l
Place of birth: 13.10.05 Ingolstadt
Date of birth:
Occupation: Pol.-Rat a.D.
Present address:
Other information: RSHA Amt II

1193171

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications	✓		8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK	✓		9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16		
5. RUSHA			11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1.) Unterlagen ausgewertet
2.) Fotokopien angefordert
3.) Keine Nachfragen
4.) Weitere Unterlagen:
PO7, H' Stuf. Paul K. (ohne Daten)
Ordner 362, Seiten 276 u. 321

Pf 19./7.

Form AE/GER-205
(Sept. 62)

JUL. - 9 1963 (Date Request Received)

(Date Answer Transmitted)

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von bis	h'amtl.
U'Stuf.	20.12.34			
O'Stuf.	9.11.36			
Hpt'Stuf.	30.1.37			
Stubaf.	9.11.43			
O'Stubaf.				
Staf.				
Oberf.				
Brif.		F. i. Stab RF44, R. Sich. Dienst		
Gruf.				
O'Gruf.				

257 215

[illegible]

13.10.05

723

Paul Kiesel

Größe: Geburtsort: Ingolstadt

44-Z.A.	SA-Sportabzeichen * [illegible]
Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen
Blutorden	Reichssportabzeichen * [illegible] g. o. L. R. g. +
Gold. Parteiabzeichen	
Totenkopfring	
Ehrendegen *	
Julleuchter *	

Dienststellung	von	bis	h'amtl.

Ziv.-Strafen:

44-Strafen:

Familienstand: vh. 21.9.32

Ehefrau: Elisabeth Raab, 12.9.07, Regensburg
Mädchenname Geburtstag und -ort

Parteigenossin:
Tätigkeit in Partei: N.S.V. 0254 576

Religion: (kath.) ggl. 22.11.43

Kinder: m. w.

m.		w.	
1. 28.9.* 1933	4.	1.	4.
2. 1.3.40	5.	2.	5.
3.	6.	3.	6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: Polizei (erlernt) Regierungsinsp. u. Krim. Dienst (jetzt)

Arbeitgeber: Reichssicherheitsdienst - Kdo.

Volksschule * +
Fach-od. Gew.-Schule
Handelsschule

Höhere Schule * [illegible]
Technikum
Hochschule

Fachrichtung:

Sprachen:

Führerscheine:

Ahnennachweis: [illegible] *

Parteitätigkeit:

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)

5199 36 IID

Freikorps: von bis

Stahlhelm:

Jungdo.:

H.J.:

S.A.:

S.A.-Res.:

NSKK:

Ordensburgen:

Alte Armee:

Front:

Dienstgrad:

Gefangenschaft:

Orden und Ehrenzeichen:

Verw.-Abzeichen:

Kriegsbeschädigt %:

Auslandtätigkeit:

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

SS-Schulen: von bis

Tölz

Braunschweig

Berne

Forst

Reichswehr:

Polizei: bayer. Kapo v. 17.5.23 – 10.5.35
9. Pol. Hundertsch. München

Dienstgrad: Ostt. Hauptwachtmeister

Reichsheer:

Dienstgrad:

Kriegsbeorderung

Aufmärsche:

Sonstiges:

6

Der Reichsführer-SS
SS-Personalhauptamt

Personal-Akt Nr.: .....

Dienstlaufbahn des

Name: Kiesel Paul SS-Nr.: 257 215

geb. am: 13.10.05. zu: Ingolstadt Pg.-Nr.:

Jahr	Tag	Monat	Dienstgrad	Einheit	Art der Dienststellung	Hauptamtlich
				Aufnahme in die SS		
1934	20.	Aug.	SS-U'stuf	Stab RF-SS	F.i.	
1936	9.	Nov.	SS-O'stuf.	" " "	" " Ltf.	
1937	30.	Jan.	SS-Hstuf.	" " "	" " "	
1943	9.	Nov.	SS-Stubaf.	" " "	Beförderung	

Berlin, den 16. 8. 37

Lebenslauf!

Ich, Ernst Kiesel, bin geboren am 13. Oktober 1905 in Ingolstadt a./D. als Sohn der Marine-inspektorseheleute Anton und Käthe Kiesel. Vom Jahre 1913 bis 1917 besuchte ich die Volksschule und anschl. bis zum Eintritt in die bayer. Landespolizei 6 Klassen des hum. Gymnasiums. Am 17. 5. 1923 trat ich als Hilfswachtmeister in die bayr. L. P., Kommando Ingolstadt, ein; am 1. 11. 24 wurde ich zum Unterwachtmeister, am 1. 1. 27 zum Rottmeister und am 1. 8. 1929 zum Oberwachtmeister befördert. Nach Auflösung des Kommandos in Ingolstadt erfolgte meine Versetzung zur 3. Pol.-Hundertschaft der Schutzpolizei in München am 1. August 1930. Am 1. 10. 30 erfolgte meine Beförderung zum Pol.-Zugwachtmeister; bis zu meiner Versetzung nach Berlin, ab 8. 5. 1934, war ich dienstleitender Zugwachtmeister d. 3. Hundertschaft.

Von Polizeischulen habe ich die Vorschule in Eichstätt, die Hund.- u. Pol.-Schule in Fürstenfeldbruck und 5 Klassen der Abendvolkskurse mit bestem Erfolge besucht. Am 11. 4. 30 bestand ich den Abschlußlehrgang I für Beamtenanwärter.

Am 7. 5. 34 wurde ich als Registraturleiter und Sachbearbeiter vom Inspekteur der Preuß. Geheimen Staatspolizei, Reichsführer-SS, Himmler, bei der Aufstellung der bayr. Staatspolizei zur Dienstleistung nach Berlin angefordert; meine Versetzung wurde noch am gleichen Tage ausgesprochen.

Am 16. 5. 1935 bin ich nach 12 jähriger Dienstzeit als Versorgungsanwärter aus den Diensten der bayr. Landespolizei ausgeschieden. Auf Befehl des Reichsführer-SS wurde ich ab 1.7.34 zur Dienstleistung beim Reichssicherheitsdienst abgeordnet und mit Wirkung ab 1.8.35 zum Pol.-[illegible] im Reichsdienst befördert. z. Zt. bin ich mit der Führung der Personalangelegenheiten und mit der Stellvertretung des Kommandeurs des Reichssicherheitsdienstes beauftragt.

Am 20.12.34 wurde ich durch den Reichsführer-SS als Untersturmführer in die Schutzstaffel aufgenommen und am 9.11.36 zum SS-Obersturmführer befördert. Am 30.1.37 erfolgte meine Beförderung zum SS-Hauptsturmführer und mit Wirkung vom 20.2.37 wurde ich zum Führer der 5. Gruppe der 3. Stabsstürme ernannt.

Ich bin im Besitze der Dienstauszeichnungen 3. u. 4. Klasse, des Olympiaehrenzeichens 2. Klasse, des SA-Sportabzeichens und Reichssportabzeichens in Bronze und des Grundscheines der deutschen Lebensrettungsgesellschaft.

Paul Kienl

SS-Hauptsturmführer,
SS-Nr. 257215.

9

Name: A. K. Vorname:

		Perf.-Akt.-Nr.	SS-Nr.
Kiesel,	Paul	723	257 215

Dienstgrad:
Hauptsturmführer
Sturmbannführer

SS-Dienststellung: Führer im Stab RF-SS
Krim. Kdo.

Beruf: Pol.Hauptwachtmeister

Zivilstellung Reg.Jnspektor im Kriminal-Dienst

Dienstanschrift:

Telefon:

Privatanschrift: Berlin-Tempelhof, Werberg=Strasse 6/I

Telefon:

Ämter:

geboren am 13.10.05

Geburtsort: Jngolstadt

Familienstand: verh.

Söhne: 2

Töchter:

Konfession: kath.

Eintritt am: 20.12.1934

Partei-Nr.: 4 053 978

Eintritt am:

Zivilabzeichen-Nr.: 133 912

Totenkopfring:

Ehrendegen: ja

Gold. Part.-Abz.:

Coburger-Abz.:

Blutorden:

Gauehrenzeichen:

Sportabzeichen:

SA: Bronze

Reichs: Bronze

Reiter:

DLRG: Grundsch.

Kriegsteilnehmer: nein

Letzter Dienstgrad:

Dienst in der Wehrmacht:

Zeit:	Waffengattung:
ja	Polizei

Letzter Dienstgrad: Hauptwachtmeister

Beförderungen:

Ustuf.: 20.12.1934

Ostuf.: 9.11.1936

Hstuf.: 30. 1.1937

Stubaf.: 9.11.43

Ostubaf.:

Staf.:

Oberf.:

Brif.:

Gruf.:

Ogruf.:

SA-Zugehörigkeit

von bis

Letzter Dienstgrad:

HJ-Zugehörigkeit

von bis

Letzter Dienstgrad:

Bemerkungen

vereidigt am:

11

Reichssicherheitsdienst-Kommando

B.Nr. P/522.

Berlin SW 11, den 30. November 1935

Prinz-Albrecht-Str. 8, Zimm.142.

R.F.SS. - II	Eingang			
Geh. Nr. 20447				
an	5/4	Bu		Anlagen
ab	1/12	E		
gez.				

An das

SS-Hauptamt, SS-Personalamt,

Berlin SW 11,

Prinz-Albrecht-Str. 9.

SS-Ausweis		
Stellenbesetzung	5.12.	Kr
Dienstaltersliste		
Namenskartei		
Ergänzungsamt		

Hiermit melde ich, daß ich mit Wirkung vom 1.August 1935 aus dem Stab RFSS in die Dienste des Reichssicherheitsdienstes übergetreten bin und bitte deshalb um Umschreibung meines anliegenden SS-Führerausweises auf den Stab RFSS, Kriminalkommando z.b.V.

Heil Hitler

Kiesel

SS-Untersturmführer

m. W. v. 1.8.35

1 Anlage!

1 Lichtbild

versetzt zum Reichssicherheitsdienst Krim. Kdo z.b.V.

Akt Nr. 936

Der Kommandeur des Reichssicherheitsdienstes

B.-Nr. II/ 2082

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Führerhauptquartier

~~Berlin W 9~~, den 27. September 1943.

~~Hermann Göring Str. 90~~

Ruf-Nr. 12 00 40

An den

R e i c h s f ü h r e r - ᛋᛋ,

z.Z. Führerhauptquartier.

Betrifft: Beförderung von ᛋᛋ-Führern des Stabes RFᛋᛋ (Reichssicherheitsdienst).

Reichsführer-ᛋᛋ bitte ich, den ᛋᛋ-Hauptsturmführer Paul K i e s e l mit Wirkung ab 9.11.ds.Jhrs. zum ᛋᛋ-Sturmbannführer zu befördern, weil dessen Ernennung zum Polizeirat gleichzeitig vollzogen wird.

Der Genannte ist bereits seit dem 7.5.1934 beim Reichssicherheitsdienst als Personalsachbearbeiter beschäftigt und verdient als mein ständiger Vertreter sowie im Hinblick auf seine bisher gezeigte, hervorragende Dienstleistung und Führung eine Bevorzugung weitgehendst.

In der gesondert beigefügten Vorschlagsliste sind die familiären Verhältnisse dieses ᛋᛋ-Führers dargelegt.

ᛋᛋ-Oberführer.

30. Nov. 1943

PK 40 PP.Berlin - I 1 - KJ 1 - 1600/63 12

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 29.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

1215542

Name: Paul K i e s e l
Place of birth:
Date of birth: 13. 10. 05 Ingolstadt
Occupation:
Present address:
Other information: 1944: Berchtesgaden/Steinkehren, Hitlerjunge 16

T-URGENT

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File			7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers			10. EWZ			16		
5. RUSHA			11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1943: POJ, RSD

1) Fotokop.
2) Ordner 362, Seiten 378, 321

Liste K erfaßt

Form AE/GER-205
(Sept. 62)

(Date Request Received) (Date Answer Transmitted)

OCT. 30 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	20.12.34				
O'Stuf.	9.11.36				
Hpt'Stuf.	30.1.37				
Stubaf.	9.11.39				
O'Stubaf.					
Staf.					
Oberf.					
Brif.		F. z. Stab RFSS, R. Sich. Dienst			
Gruf.					
O'Gruf.					

257 215

13.10.03

723

Paul Kiesel

Größe: Geburtsort: Ingolstadt

SS-Z.A.	SA-Sportabzeichen * or.
Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen
Blutorden	Reichssportabzeichen * or. J.O.K.W.g. *
Gold. Parteiabzeichen	
Totenkopfring	
Ehrendegen *	
Julleuchter *	

Dienststellung	von	bis	h'amtl.

Ziv.-Strafen:

SS-Strafen:

Familienstand: Vh. 21.9.32

Ehefrau: Elisabeth Raab, 12.9.07 Regensburg
Mädchenname Geburtstag und -ort

Parteigenossin:

Tätigkeit in Partei: N.S.V. u 254 576

Religion: (kath.) ggl. 22.11.43

Kinder: m. w.

m.		w.	
1. * 28.9. 1933	4.	1.	4.
2. 1.3.40	5.	2.	5.
3.	6.	3.	6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: Polizei erlernt — Regierungsinsp. i. Krim. Dienste jetzt

Arbeitgeber: Reichssicherheitsdienst-Kdo.

Volksschule * 4
Fach- od. Gew.-Schule
Handelsschule

Höhere Schule * U-II
Technikum
Hochschule

Fachrichtung:

Sprachen:

Führerscheine:

Ahnennachweis: Lebensborn e.V.

Parteitätigkeit:

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)

Freikorps: von bis Stahlhelm: Jungdo.: HJ.: SA.: SA.-Res.: NSKK: Ordensburgen:	Alte Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %:	Auslandtätigkeit: Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
SS-Schulen: von bis Tölz Braunschweig Berne Forst	Reichswehr: Polizei: * bayer. Lapo v. 17.5.23 – 10.5.35 9. Pol. Hundertsch. München Dienstgrad: Oberwachtmeister	Aufmärsche:
	Reichsheer: Dienstgrad: Kriegsbeorderung	Sonstiges:

hl

15

Der Reichsführer-SS
SS-Personalhauptamt

Personal-Akt Nr.: .....

Dienstlaufbahn des

Name: Kiesel Paul SS-Nr.: 257 215

geb. am: 13.10.05 zu: Ingolstadt Pg.-Nr.: .....

Jahr	Tag	Monat	Dienstgrad	Einheit	Art der Dienststellung	Hauptamtlich
				Aufnahme in die SS		
1934	20.	Nov.	SS-U'stuf	Stab RF-SS	F.i.	
1936	9.	Nov.	SS-O'stuf.	" " "	" " Uf.	
1937	30.	Jun.	SS-Hstuf.	" " "	" " "	
1943	9.	Nov.	SS-Stubaf.	" " "	Beförderung	

16

Name: A. K. Vorname:

K i e s e l, Paul

Pers.-Akt.-Nr.: 723

SS-Nr.: 257 215

Dienstgrad:
~~Hauptsturmführer~~
Sturmbannführer

SS-Dienststellung: Führer im Stab RF-SS Krim. Kdo.

Beruf: Pol.Hauptwachtmeister

Zivilstellung Reg.Inspektor im Kriminal-Dienst

Dienstanschrift:

Telefon:

Privatanschrift: Berlin-Tempelhof, Werbergstrasse 6/I

Telefon:

Eintritt am: 20.12.1934

Partei-Nr.: 4 053 978

Eintritt am:

Zivilabzeichen-Nr.: 133 912

Totenkopfring:

Ehrendegen: ja

geboren am 13.10.05

Geburtsort: Ingolstadt

Familienstand: verh.

Söhne: 2

Töchter:

Konfession: kath.

Amter:

Gold. Part.-Abz.:

Coburger-Abz.:

Blutorden:

Gauehrenzeichen:

Sportabzeichen:

SA: Bronze

Reichs: Bronze

Reiter:

DLRG: Grundsch.

Kriegsteilnehmer: nein

Letzter Dienstgrad:

Dienst in der Wehrmacht:

Zeit:	Waffengattung:
ja	Polizei

Letzter Dienstgrad: Hauptwachtmeister

Beförderungen:

Ustuf.: 20.12.1934

Ostuf.: 9.11.1936

Hstuf.: 30. 1.1937

Stubaf.: 9.11.43

Ostubaf.:

Staf.:

Oberf.:

Brif.:

Gruf.:

Ogruf.:

SA-Zugehörigkeit

von bis

Letzter Dienstgrad:

SS-Zugehörigkeit

von bis

Letzter Dienstgrad:

Bemerkungen

vereidigt am:

18

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Kartei

Der Stellvertreter des Führers

Stab

München, den 8.April 1938
Braunes Haus

III P - Bu. -
2191/I/K 2628

VERTRAULICH!

An die

Gauleitung München-Obb.
der NSDAP.

M ü n c h e n
Prannerstr.2o

Terminsache!
Betrifft: Beamtenernennung unter Beteiligung des Stellvertreters des Führers. Der Termin
bis 26. APR. 1938
ist unbedingt einzuhalten!

Betrifft: Ernennung eines Beamten.

Der Herr Reichs- und Preuß. Minister des Innern

hat folgende Ernennung vorgeschlagen: Polizeiinspektor Paul K i e s e l zum Polizeioberinspektor.

Personalien:

Geboren am 13.1o.o5 in Ingolstadt, wohnhaft in Berlin-Tempelhof, Werbergstr.6/I, davor in München, Breisacherstr.1/II. Beschäftigt beim Kriminaldienst beim Reichssicherheitsdienst, Pg. seit 1.5.37 Nr. 4 o53 978. SS-Hauptsturmführer im Stab RFSS.

Ich bitte Sie, mir unter Ausfüllung des üblichen Formblatts mitzuteilen, ob der vorgeschlagenen Ernennung zugestimmt werden kann.

Termin: 26.4.1938

Heil Hitler!
i. A.
Helms

NSDAP Gauleitung München-Oberbayern
Eing:- 9.APR.1938 No: 042556
Abt: Pol. Beurteilungen
Erledigt am 38/8/62/38

19

Feldkommandostelle, den 3. November 43

SS-Personalhauptamt
936
Verfügung
9/11/20

An den

SS-Hauptsturmführer

Paul K i e s e l

(SS-Nr. 257 215 - F. im Stab RFSS)
- Reichssicherheitsdienst -

SS-Sturmbannführer

9. November 1943

F.d.R.

gez. H. H i m m l e r

SS-Gruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-SS

Ausweis erstellt 9. NOV. 1943

I 25 Uh.
I 89 Uh
I 164

30. Nov. 1943

Der Kommandeur
des Reichssicherheitsdienstes

B.-Nr. II/ 2084

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Führerhauptquartier

~~Berlin W 9,~~ den 27.September 1943.
~~Hermann Göring Str. 50K~~
Ruf-Nr. 12 00 40

Akt Nr. 936

20

An den

R e i c h s f ü h r e r - SS,

z.Z. Führerhauptquartier.

Betrifft: Beförderung von SS-Führern des Stabes RFSS (Reichssicherheitsdienst).

Reichsführer-SS bitte ich, den SS-Hauptsturmführer Paul K i e s e l mit Wirkung ab 9.11.ds.Jhrs. zum SS-Sturmbannführer zu befördern, weil dessen Ernennung zum Polizeirat gleichzeitig vollzogen wird.

Der Genannte ist bereits seit dem 7.5.1934 beim Reichssicherheitsdienst als Personalsachbearbeiter beschäftigt und verdient als mein ständiger Vertreter sowie im Hinblick auf seine bisher gezeigte, hervorragende Dienstleistung und Führung eine Bevorzugung weitgehendst.

In der gesondert beigefügten Vorschlagsliste sind die familiären Verhältnisse dieses SS-Führers dargelegt.

[signature]
SS-Oberführer.

30. Nov. 1943

zum Akt Nr. ....

21

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 24. Juni 1944

Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

- I A (2) -

Eingang 3. Aug. 1944

	I	III	
Adj.	II	Verw.	z. d. R.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An
das Referat I A 5
im H a u s e

Abschrift

Mit Wirkung vom 28. Juni 1944 werden Sie zur informatorischen Tätigkeit auf drei Monate zum Reichssicherheitshauptamt, Amt IV, abgeordnet. Ich bitte Sie, sich am 28. Juni 1944 bei SS-Gruppenführer Müller zum Dienstantritt zu melden.

Über Ihre endgültige Verwendung entscheidet der Chef der Sicherheitspolizei und des SD.

An SS-Sturmbannführer Oberregierungsrat Dr. Kiesel in Nürnberg.

-.-.-.-

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

In Vertretung
gez. Ehrlinger

Beglaubigt:
Kanzleiangestellte /Bz.

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei
Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD
374

10 Aug. 1944

G/1918

22

1 AR (RSHA) 779/64

V.

1) Vermerk:

Lt. DC-Unterlagen war Kiesel ab 1934 Angeh. des RSHA bezw. Gestapa und dort als Personalsachbearbeiter tätig. Mit Wirkung v. 28.6.44 wurde er zum Amt IV des RSHA versetzt. Im Tel.Verzeichnis des RSHA v. Juni 1943 ist als seine Dienststelle "Reichssicherheitsdienst" genannt. Erwähnt wurde er in 10a Js 39/60 der StA München II (./.Wolff) Ein Spruchkammerve fahren war gegen ihn in Bayern, Az.nicht bekannt, ~~gegen ihn~~ anhängig und ein weiteres - Spr -A- Tempelhof Zo 166 - in Berlin.

2) Spruchkammerakte - Az. nicht bekannt -, betreffend Paul Kiesel, geb. am 13. Okt. 1905 in Ingolstadt, beim AG München, Reg. S, München, Mariahilfplatz, erfordern.

3) Spruchkammerakte - Spr. -A- Tempelhof Zo 166- , betreffend Paul Kiesel, bei der Senatsverw. f. Inn. in Berlin erfordern.

4) Schreiben an StA München II zu 10a Js 39/60 gem. Formbl. 3.

5) 15. XI. 1964

gef. 2.11.64
zu 2) 1 Schr.
" 3) 1 Schr.
" 4) Formbl. 3

B., den 16. Okt. 1964

23

Der Senator für Inneres

I F 1 - 0258 (Kiesel, Paul)

Berlin 31, den 4. Nov. 1964
Fehrbelliner Platz 2
Fernruf: 87 04 86 App.10
Innenbetrieb (95) 4265

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Vertraulich - Verschlossen!

Mit Empfangsbekenntnis!

Betr.: Paul K i e s e l, geboren am 13. Oktober 1905

Vorg.: Ihr Schreiben vom 16. Oktober 1964 - 1 AR (RSHA) 779/64 -

Anl.: 1 Akte~~(n)/ Auskunft des BDC/ Fotokopie(n)~~

Auf Grund des § 17 ~~- § 13 Abs. 4~~ des Zweiten Gesetzes zum Abschluß der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S.1022) übersende~~(n)~~ ich / ~~wir~~ Ihnen die erbetene~~(n)~~ Entnazifizierungsakte~~(n) - die Auskunft des Berlin Document Center Nummer vom und Fotokopie(n) sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des BDC~~ über den / ~~die~~ Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte um Rückgabe ~~der Akte(n) - Fotokopie(n) bis zum~~ nach Gebrauch.

~~In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die Obengenannte(n) ermittelt werden.~~

~~Das Berlin Document Center hat durch die beigefügte Auskunft Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen über den / die Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten ("negativ").~~

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aaO. zulässig.

V.
1. XII 1964 (weitere Eingänge!)
[illegible]

Im Auftrage
[illegible]
(Magen)

V
1) Vermerk: In dem Verfahren 10a Js 39/60 [illegible] ist [illegible] nicht [illegible] worden
2) Weiter: Vfg. bes. [illegible]

V.

1) Erbitte aus den beigefügten Spruchkammerakten der Lagerspruchkammer Moosburg folgende Xerox-Ablichtungen

a) zweifach

Bl 38 mit Anlage Bl 14 – 17

b) einfach

Bl 17 – 21, 60, 60a

2) Spruchkammerakten der Lagerspruchkammer Moosburg trennen

3) Spruchkammerakten Berlin Ko 166 gegen EB zurücksenden

4.) Akten wiedervorlegen (Beilagen!)

21. DEZ. 1964

Zu 2) BA gebe.

3) BA gegen EB gebe.

28. Dez. 1964

Paul K i e s e l
Int.-Nr. G 336 870

Moosburg, den 16. September 1947

24

An die
Spruchkammer des Int.-und Arbeitslagers
M o o s b u r g .

Betrifft: Einreichung des Entlastungsmaterials.

Im Nachgang zu den von mir bereits am 23. 7. ds.Jhrs. eingereichten 12 Verteidigungsunterlagen bringe ich anbei weitere 6 Erklärungen, zur Erhärtung meiner stets unpolitischen Haltung und vorwurfsfreien Dienstleistung als Verwaltungsbeamter, in Vorlage. Auch diese restlichen Versicherungen stellen eindeutig unter Beweis, daß ich in nur wirklich außerordentlichen Fällen verpflichtet war, die meinem jeweiligen Polizeidienstgrad entsprechende Berufsuniform zu tragen und der Allgemeinen-SS lediglich als Rangträger angehört habe. Ich fühle mich daher auch nach Anl. Teil A, Buchstabe E, Ziff. 2 des Säuberungsgesetzes keineswegs betroffen.

a.) Zur Person: Am 13.X.1905 zu Ingolstadt, als 3.Sohn des nunmehrigen Steuerinspekt.i.R.Anton Kiesel, geb.Von 1912-1917 Besuch der dortigen Volksschule u. anschl.bis Ostern 1923 der Gymnasien Ingolstadt u. Neuburg. Am 28. Sept. 32 verheiratete ich mich und habe 2 Söhne im Alter von jetzt 14 u. 7 Jahren. Meine Ehefrau ist politisch nicht belastet. Auf die mir ohne mein Zutun übermittelten Erklärungen der Hausbewohner sowie des Herrn Foetze in Bln.-Tempelhof darf ich in diesem Zusammenhange bes. hinweisen.

b.) Berufslaufbahn: Am 17. 5. 1923 bin ich in die Landespolizei Bayerns als Hilfswachtmeister eingestellt worden. Ich hatte von vornherein das Ziel, dort späterhin in die Verwaltungslaufbahn übernommen zu werden. Beförderungen: 1924 Pol.-Unterwachtm., 1926 Pol.-Rottmeister, 1927 Pol.-Wachtmeister, 1928 Pol.-Oberwachtm., 1930 Pol.-Hauptwachtm., 1932 dienstleitender Hauptwachtm. Fachschulen: 1924 Pol.-Vorschule Eichstätt, 4 Standortkurse in Ing., Juni 25 1.wissenschaftl.Prüfung, 1926/27 Pol.-Hauptschule F.-Bruck, 1927/28 Abschlußprüfung I für Beamtenanwärter; ferner 1931/33 freiw.Besuch der Verw.-bzw.Volkshochschule Mü., Mai 1934-Juli 35 Probedienstleistung als Pol.-Insp.-Anw. beim Krim.-Kdo. z.b.V., dem späteren Reichssicherheitsdienst, mit Verw.-Vorprüfung Okt.34 u.Verw.-Hauptprüfung März 1935. Beim Reichssicherheitsdienst: 1.8.1935 endgültige Übernahme bzw.Anstellung als Pol.-Inspekt. 1.4.1938 Beförderung zum Pol.-Oberinspektor und 1. 8. 1943 zum Pol.-Rat. Beim Reichssicherheitsdienst bis zum Kriegsschluß als Verwaltungsbeamter (Pers.-Sachbearbeiter) beschäftigt !

c.) Zur Sache : Mit der Partei und deren Gliederungen bin ich lediglich rein dienstlich in Berührung gekommen. Auch meine Aufnahme in die Partei am 1. 5. 1937 erfolgte zwangsmäßig, ohne mein Wissen und Zutun. Auf Befehl des Kommandeurs wurden 1937 alle Angehörigen des Reichssicherheitsdienstes, welche noch nicht Pgs. waren, in die NSDAP. automatisch aufgenommen. Erst nachträglich, und zwar im März 1938, erfuhren wir durch Zustellung der roten, vorläufigen Mitgliedskarte, daß wir bereits seit 1.5.1937 als Mitglieder der NSDAP. geführt wurden! Ebenso war ich, wie eingangs erwähnt, aus rein dienstlichen Gründen verpflichtet, bei ganz bes. Anlässen die für den Reichssicherheitsdienst vorgeschriebene SS-Polizeiuniform zu tragen. In den 11 Jahren meiner Tätigkeit als Verwaltungsbeamter habe ich an höchstens 18- 2o Tagen, und zwar meist nur in den Vormittagsstunden, in Uniform Dienst verrichten müssen. Die übrige Zeit bin ich nur in bürgerlicher Kleidung gegangen. Beweise: Erkl.der Hausbewohner Tempelhof, des R,Foetze,P.Baumert,Jos.Grad,Jos.Kiermaier,Fr.Lutz,Sylv.Graßl u. M.Gillhuber sowie von weiteren 8 Beamten des RSD.

Im einzelnen :

1.) Ich bin Polizeiverwaltungsbeamter und seit 17. 5. 1923 bei der Polizei. Am 9.XI.1923 war ich mit der Ingolstädter Hu. zur Niederwerfung des Hitlerputsches in MÜ., habe dort den Feuerüberfall an der Feldherrnhalle mitgemacht und stand noch am gleichen sowie während der nachfolgenden Tage an allen Brennpunkten im Einsatz.

2.) In den Tagen vor der Machtergreifung Hitlers war mir am 27.u.29.I.33 die Führung der Landtagswache übertragen. Ich hatte dort Tag und Nacht gegen die sich vor dem Landtagsgebäude in der Prannerstrasse ansammelnden Nationalsoz. einzuschreiten und stand mit meinen Wachtmeistern wiederholt in Lebensgefahr Auch in den Jahren 1930/33 habe ich als Pol.-Beamter häufig gegen Nationalsoz. bei Versammlungen u. nach solchen vorgehen müssen, so z.B. gegen Klebekolonnen, Zusammenrottungen vor dem Zirkus Krone, gg.verbotene Demonstrationszüge,bei der Aktion gg. das „Braune Haus" usw.

3.) Am 7.5. 1934 bin ich, nachdem ich schon bei der Landespolizei jahrelang im Kanzlei-und Verwaltungsdienst tätig gewesen war, auf Veranlassung des b. Staatsministeriums des Innern durch das Landespolizeiamt nach Berlin abgeordnet worden, um dort Verwaltungsvorarbeiten für eine neuzuerrichtende Pol.-Behörde, deren Offiziere,Krim.-Beamte und -Angestellte Schutz-und Begleitaufgaben bei führenden Persönlichkeiten des Staates sowie Besuchen ausländischer Staatsmänner usw. verrichten sollten, zu leisten.

Als Abordnungsdauer war mir eine Zeitspanne von höchstens 8-1o Wochen benannt worden.Über die Organisation und Tätigkeit der Reichspolizeibehörde "Reichssicherheitsdienst" gibt die beigefügte Denkschrift genauesten Aufschluß! Der ehem.Pol.-Oberpfarrer Dr. Schneider,dessen Sekretär ich einige Wochen war, bestätigt mir ausdrücklich,dass ich nicht freiwillig nach Berlin gegangen bin. Da-

zu

Dazu hatte ich nämlich am allerwenigsten Anlaß, zumal ich erst im Januar 1933 eine Wohnung in Mü.,Breisacherstr.1/II, erhalten und noch dazu das Glück hatte, daß meine Eltern, die bis dahin in Neuburg wohnten, wenige Monate später im gleichen Hause die unter mir gelegene Wohnung beziehen konnten. Zudem hatte ich von höchsten Vorgesetzten die Zusage, daß mir auf Grund meiner hervorragenden Beurteilungen eine glatte Laufbahn bei der bayer. Polizei sicher wäre.

Meine Versuche, die Abordnung nach Berlin wieder rückgängig zu machen, wurden rundweg abgelehnt. Ich habe damals in Berlin bei dauernder Überbeanspruchung in dürftigsten Verhältnissen leben müssen und erhielt nur bescheidene Vorschüsse auf mir zustehende Abordnungsgebührnisse,weil das Pr. Innenministerium sich für Zahlungen an bayer.Beamte nicht zuständig erklärte u. Haushaltmittel für den neueinzurichtenden Reichssicherheitsdienst noch nicht bereitgestellt waren. Unter diesen Umständen wollte ich mit allen Mitteln zu meiner Familie nach Mü. zurück, bekam aber im Sept.34 als Antwort eine Umzugsanordnung, welche zur Folge hatte, dass ich ,wegen des Wegfalls aller Nebenbezüge für getrennten Haushalt, Frau und Kind nachkommen lassen mußte.

4.) Am 1.8.1935 bin ich dann schließlich, nach erfolgreich abgeleisteter Probezeit, als Pol.-Inspektor beim neuaufgestellten Reichssicherheitsdienst übernommen worden und erhielt endgültig den Posten des Pers.-Sachbearbeiters zugewiesen.Bis zu dieser Zeit hatte ich bereits,mit nur einer Kanzleihilfe,einen ungeheueren Arbeitsanfall bewältigen müssen, der sich im Laufe der nächsten Jahre mindestens noch verdreifachte. Ich blieb ausschließlich im Verwaltungsdienst beschäftigt und hatte bei einer täglichen Arbeitszeit von mindestens lo Stunden weder Zeit noch Lust, in irgendeiner Form am Parteileben teilzunehmen.

5.) Im August 34 erging zu den bereits erlassenen Rangangleichungsvorschriften für den Reichsicherheitsdienst eine Sonderanweisung, dass auch Verwaltungsbeamte bei bes. Anlässen oder auf Befehl des Kommandeurs die vorgeschriebene SS-Polizeiuniform tragen müßten. Ich habe demzufolge bei mehreren Vereidigungen von Offizieren u. Krim.-Beamten sowie bei einigen Besuchen ausl. Staatsmänner in Uniform erscheinen müssen, bin aber sonst ausschließlich in bürgerlicher Kleidung zum Dienst gegangen. Der frühere Reichsmin. und Chef der Reichskanzlei bestätigt in einem, von mir in Abschrift vorgelegten Schreiben ausdrücklich, daß alle Offiziere, Beamten und Angestellten des Reichssicherheitsdienstes Rangträger waren und deren Zwangsuniformierung ihre Ursache in fortwährenden Reibereien mit Parteiorganen hatte. Daß mich selbst die Mehrzahl der Angehörigen des RSD. niemals in Uniform gesehen hat, beweisen überzeugend die von mir eingereichten Erklärungen.

6.) Einzelheiten über die grundlegende Verschiedenheit von Reichssicherheitsdienst und Sicherheitsdienst des RFSS (SD) enthält die vorgelegte Rechtfertigungsschrift für den gesamten RSD.unter Ziff. VI. Mit dem SD hatte der Reichssicherheitsdienst nicht das allermindeste zu tun. Es bestanden vielmehr mit dieser Nachrichtenorganisation sich von Jahr zu Jahr verschärfende Gegensätze , die schließlich in eine allgemeine,hartnäckige Bespitzelung der Angehörigen des RSD,ausartete. Die beste Hilfestellung leistete dabei dem SD das Amt IV des RSHA.,dessen Chef Müller es auch an gelegentlichen Drohungen nicht fehlen ließ; beide Dienststellen arbeiteten mit Nachdruck und auf Befehl des Chefs der SichPol. auf eine Auflösung des Reichssicherheitsdienstes hin und versuch-

ten dessen Tätigkeitsgebiet mit allen Mitteln zu beschränken bzw. einzuengen. Wie weit dieses traurige Spiel schon 1941 gediehen war, beweist am besten die der Lagerspruchkammer bekannte und wahrhaft würdelose Behandlung eines Krim.-Rates des Reichssicherheitsdienstes.(Fall Fr. Lutz,v.d.Lg.-Spr.K. in Gr.V eingestuft).

7.) Am 1.5.1937 wurde der Großteil der Angehörigen des Reichssicherheitsdienstes, darunter ich, auf Weisung des Chefs zwangsweise in die Partei aufgenommen. Ich habe niemals parteidienstliche Verpflichtungen übernommen und auch keine Versammlungen besucht.Meine Beziehungen zur Partei beschränkten sich lediglich nur auf die Abführung der Mitgl.-Beiträge, die mir von den mtl.Dienstbezügen einbehalten wurden. Das Verhältnis der Angehörigen des Reichssicherheitsdienstes zur NSDAP. ist unter Buchstabe VIII der Verteidigungsschrift für den gesamten RSD. eingehend geschildert.

8.) Während des Krieges ergaben sich für den Reichssicherheitsdienst keine wesentlich veränderten Dienstaufgaben. Ich selbst blieb nach wie vor Pers.-Sachbearbeiter. Warum der RSD. formell in die Geh.Feldpolizei eingegliedert wurde, ist in der eingereichten Gesamtverteidigungsschrift unter IX dargelegt. Wegen dieser rein nominellen Zugehörigkeit bin ich zweifelsfrei auch nicht nach Anl. Teil A, Buchst.A, des Säuberungsgesetzes belastet, zumal ich bei der GFP. keine Stunde Dienst geleistet habe.

9.) Meine Tätigkeit beim Reichsicherheitsdienst war eine rein verwaltungstechnische und gänzlich unpolitische. Auch mein Parteieintritt war dienstlich bedingt. Ich habe ferner weder mit der Allgemeinen-SS etwas zu tun gehabt, noch bin ich bei der Geh.Feldpolizei dienstlich eingesetzt worden. Daß ich am parteipolitischen Betrieb restlos uninteressiert blieb, bezeugen mir nicht nur Kameraden vom RSD.,sondern auch Pol.-Oberpfarrer Dr. Schneider,Herr Martini aus Ing.,Herr Graßl aus Bgden. sowie auch Herr Foetze und die Hausbewohner in Tempelhof. Ich habe mich stets gegen alle Auswüchse der NSDAP. gestellt und mit meiner Meinung, auch in aller Öffentlichkeit, nie zurückgehalten.

Als weitere Entlastungen bitte ich mir anzurechnen :

a) die Verhinderung der zweifelsfrei bereits angeordneten Hinrichtung des Bruders, meiner Schwägerin - Georg Dausch - ,
b) mein Einschreiten gegen die Waffen-SS im April 45 und die Befreiung der bereits zur Erschießung in Salzburg bestimmten Angehörigen des Stabsamtes Göring,
c) die bis 1945 laufend, trotz fortwährendem Einspruch der Parteikanzlei, durchgeführte Einstellung bzw.Anstellung von Nichtparteigenossen beim Reichssicherheitsdienst,
d) die Verhinderung der Errichtung einer Fachschaftsgruppe beim RSD. sowie
e) mein Verhalten im Falle des von der Geh.Staatspolizei verhafteten Krim.-Rates Fr, Lutz.

(Paul Kiesel)

Aktz.: 347o / 6577

Die Lagerspruchkammer Moosburg, den 18.2.1948
Moosburg-Dachau .

Auf Grund des Gesetzes zur Befrieung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5. März 1946 erläßt die Lagerspruchkammer Moosburg-Dachau in Moosburg

bestehend aus :

1.	Otto P i c h l e r	als Vorsitzender,
2.	Josef G e b h a r d Lorenz O c h s e n b a u e r	als Beisitzer,
3.	Hans N a b e r	als öffentl.Kläger
4.	Gertrud P a u k e r t	als Protokollführerin

gegen

K i e s e l Paul, Pol.- Verw. Beamter, geb. am 13.1o.o5 in Ingolstadt, wohnhaft daselbst Münchnerstrasse 44/0, interniert seit 23.7.1945.

auf Grund der mündlichen Verhandlung vom 18.2.1948 folgenden

S p r u c h :

1.) Der Betroffene wird in die Gruppe der M i t l ä u f e r eingestuft.

2.) Er hat 5oo.-M zum Wiedergutmachungsfonds zu zahlen.

3.) Der Streitwert wird festgesetzt auf M 6.ooo.-

4.) Der Betroffene hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

B e g r ü n d u n g :

Der Betroffene war laut seinen eigenen Angaben in der mündlichen Verhandlung ergänzt durch das Ergebnis der amtlichen Ermittlungen

Mitglied der NSDAP	1937 bis 1945
Mitglied des RSD	1934 bis 1945
RSD -Polizeirat	1943 bis 1945
Mitglied der NSV	1935 bis 1945.

Der Betroffene ist somit belastet nach Art. 6 und 1o des Befr. Ges. in Verbindung mit der Anlage zum Gesetz als :

Mitglied der NSDAP	Teil B
Angehöriger des RSD	Teil A H I 7.

Diese Belastung kann widerlegt werden.

Die Dienstleistung des Betroffenen als Verwaltungsbeamter im RSD war völlig unpolitischer Art, sodaß sich weder aus Art. 5 noch aus Art. 7 ein matriell belastender Tatbestand ergibt. Der Betroffene ist seit 1923 im Polizeidienst und wurde 1924 Polizeiunterwachmeister und nach verschiedenen Prüfungen und Besuch von Polizeischulen rückte der Betroffene durch sein Können zum Polizei-Oberinspektor und 1943 zum Polizeirat auf. Eine Beförderung oder Nutznießung betreffs seiner Karriere konnte dem Betroffenen nicht nachgewiesen werden. Zwischen Reichssicherheits-Hauptamt und Sicherheitsdienst einerseits und RSD (Reichssicherheitsdienst) besteht ein Unterschied insofern, als erstere eine Gestapoorganisation war, dem Reichsführer der SS unterstand und damit unter das B.G. fällt, während der RSD eine selbständige Reichspolizeibehörde war und sich in seinen Dienstaufgaben auf Begleit-Schutz- und Wachdienst beschränkte,

für Hitler, Göring , Mitglieder der Reichsregierung und ausländischer Staatsmänner bei deren offiziellen Aufenthalt im Reichsgebiet.
Der RSD war in Nürnberg nicht angeklagt. Seine Zugehörigkeit zur Allg.SS laut Doc.Zent. und Klageschrift konnte der Betroffene insofern widerlegen , als er nie der Allg.SS angehörte, wie aus den eidesstattlichen Erklärungen hervorgeht. Eine formelle Belastung ergibt sich für den Betroffenen lediglich aus der Mitgliedschaft zur NSDAP seit dem 1.5.1937. Diese Belastung rechtfertigt die Einstufung als Mitläufer. Für eine höhere Einstufung fehlen der Kammer alle rechtlichen Voraussetzungen .
Die erschienenen und vernommenen Zeugen Frau L u t z , W e b e r und K i e r m e i e r gaben sehr gutes Zeugnis ab für den Betroffenen Desweiteren wurden des Betroffenen sämtlichen eidesstattlichen Erklärungen von der Kammer voll gewürdigt . In den Sühnemaßnahmen wurde berücksichtigt, daß der Betroffene sich völlig unpolitisch verhalten hat (Blatt 12) , daß er aus seiner antinazistischen Einstellung heraus Opfer und Gegner des Naziregimes unterstützt hat. 13, 3o , 3Ø, 56, 57.
Seine politische Haft seit 23.7.1945 und sein freiwilliger Arbeitseinsatz im Lager wurde ebenfalls berücksichtigt.

Der Vorsitzende : Die Beisitzer :

Ochsenbauer
Gebhard

Vorgelegt am 27.2.48

Rechtskräftig seit
14.4. 1948
Der Geschäftsstellenleiter
der Spruchkammer ..... München
Hauptkammer München-Land
Rosenkranz

V.

1) Vermerk:
Wie sich aus den Spruchkammereinlagen glaubhaft ergibt, hat der Betroffene ausschließlich dem Reichssicherheitsdienst (RSD) angehört. In vorliegender Sache ist daher nichts weiter zu veranlassen.

2) Als AR-Sache weglegen

29. XII 1964

[signature]

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Berlin 21, Turmstr. 91
(Name der absendenden Behörde)

Staatsanwaltschaft
b. d. Kammergericht - Berlin
Eing. am 11. JAN. 1965
Bd. Akten

(Eingangsstempel)

30

Empfangsbekenntnis

über die Zustellung (§ 5 Abs. 2 VwZG)

Gemeinsame Briefannahme
1.65*10-12
Justizbehörden Charlottenburg 9

Aktenzeichen	Datum	Anlagen
1 AR (RSHA) 779/64	28. Dez. 1964	Spr. A. 20166 (Kiesel)

abgesandt am 28. Dez. 1964

empfangen
7. Jan. 1965

Berlin, den ..... 196.....

Sofort zurückerbeten an
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Berlin 21, Turmstr. 91

DER SENATOR FÜR INNERES
I. A.
.....
(Unterschrift und gegebenenfalls Stempel des Empfängers)

Inn III 35 — Empfangsbekenntnis
Mat. 2066 ● A 5. 400 000. 11. 62

1 AR (RSHA) 779 / 64

Zentrale Stelle
23. NOV. 1967
Ludwigsburg

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 15. NOV. 1967
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
Severin
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

---

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 16.1.68

Winter, StA.

2. Hier austragen.

Sch